



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1844

LIII. Markgraf Jobst nimmt die Grafen Ulrich und Günther von Lindow in seinen besondern Schutz, im Jahre 1398.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

LII. Ulrich und Günther, Grafen von Lyndow, verpflichten sich dem Markgrafen Jobst, ihm und den Seinigen mit Rath und Hülfe Beistand zu leisten, im Jahre 1398.

Wyr Ulrich vnd Gunther, Grafin zu Lyndow, Bekennen offentlich vor vns, vnser Erben vnd nachkomen vnd thun kund mit disen brieffe allen den, die yn sehen adir horen lesen, daz wir mit gutem vorrate, wolbedachtem mute vnd rechter wissen, dem hochgeborn fursten, hern Joste Marggrafen zu Brandenburg, Marggrafen vnd herren zu Merhern, vnsern lieben gnedigen herren, sinen erben vnd nachkomen, Marggrafen zu Brandenburg, in guten truwen geret vnd gelobit habin, reden vnd globen yn mit craft dites brieffis, daz wir yn vnd der herchaft zu Brandenburg furbasmer getruwelichin dinen vnd bistendig sin sollin vnd wollin, vnd yn mit vnsern landen vnd luten helfin vnd ratin, zo wir beste mogin, wider allirmenniglich, nymandis vzgenomen: vnd wollin vns gein yn bewisen vnd thun allir masse, alz ein man gein sinem rechtin erbheren billich thun sal, ane allis geuerde. Ouch sollin vnd wollin wir den gnanten vnsern gnedigin heren Marggrafen Joste, sine erben noch nachkomen Marggrafen zu Brandenburg, adir der Margke czugehorunge adir gutere, sie sin geistlich adir werltlich, nicht angriffen, noch beschedigen, noch den vnsern daz gestattin ezu thune in dheyne wis: vnd were daz daz von vnser fyte adir von den vnsern obifaren vnd die Margke zu Brandenburg adir der Margke gutere, sy weren geistlich adir werltlich, angegriffin adir beschedigit wurdin, daz wir vnsern mannen vnd Stetin mit gutin willin habin geheiffen, dem obingeschrebin vnsern gnedigen heren dem Marggrafen, sinen Erben vnd nachkomen vorbrieffin, reden vnd globen, daz sie ym sinen erben vnd nachkomen adir iren Amptluten, wan sy des von yn vormant worden, denn mit ganczer macht getruwelichin beholfin sin sollin ezu den, wer die weren, die sulche czugriffe getan hetin, daz sie den schadin widertetin vnd kerten, vnd daz vnsern heren vnd der margke vorgnant darvmb geschege; alz vil alz yn nod were. Daz dise obingeschrebin rede, stugke vnd artikel von vns stete, ganez vnd vnuorrukct gehaldin werdin, des ezu orkande habin wir vnser Insegele wissentlichin an disen brieff lasin hengin, der gegeben ist ezu Brandenburg, nach gotis geburte dreezenhundert iar darnach in dem acht vnd nuynczigstun iare, dinstage Sente lanperti tage.

Nach dem Originale des K. Geh. Cabinets-Archives 433, P.

LIII. Markgraf Jobst nimmt die Grafen Ulrich und Günther von Lyndow in seinen besondern Schutz, im Jahre 1398.

Wir Jost, von gotes gnaden margraf ezu Brandemburg, Margraf vnd herre ezu Merhern, des heiligen Romischen Reiches Erezcamerer, Bekennen offentlich fur vns, vnser erben vnd nachkomen, Margrauen ezu Brandemburg, vnd tun kunt mit diesem briue allen den, die yn sehen oder horen lesen, Als sich die edlen Graue Ulrich vnd Graue Günther von Lyndow vnser liben getrewen gen vns, vnser erben vnd nachkomen vnd der marke zu Brandemburg vorbriuet vnd vns geret vnd globt haben, vns furbasmer mit iren landen vnd luten beittendig ezu syne vnd vns ezu helffen vnd ezu raten, als das ire briue, die sie vns dorüber gegeben haben, eigentlicher vzwweisen, das wir sie vnd ire lande vnd lute in vnser schuez vnd schirmunge wider empfanghen vnd genomen haben: vnd wollen sie furbasmer schutetzen vnd vortedingen, so wir beste mogen, als ein herre seinen Mannen billich tun sal, vnd sollen ouch bestellen vnd nicht gestaten, das sie, ire lande oder lute

vß der Marke vnd von den vnfern mer beschedigt oder angegriffen werden: vnd were das, das vñmand der vnfern vberfüre, vnd sie, ire lande oder lute, angriffe vnd beschedigte, So füllen vnd wollen wir sie schutzen vnd ernstlichen heißen vnd gebiten vnfern Amptluten, mannen vnd Steten, das sie den egenanten von lyndaw sulden behulffen sin czu den, die das getan hetten, das der schade gekart vnd widertan worde, vnd den von lyndaw dorumb wandel widerfüre. Mit vrkunt difes briues, vorsigelt mit vnferm anhangenden Insigel, Geben zu Brandenburg, noch Cristes geburt dreiczenhundert Jar dornoch in dem achten vnd newnczigsten Jare, des nechsten dinstages noch des heiligen Crewces tage Exaltacionis.

Nach dem Originale des R. Geh. Kabinet-Archives 433, P.

LIV. Die Landstände der Herrschaft Ruppin versprechen, daß die Grafen von Lindow sich zur Mark halten sollen, im Jahre 1398.

Wir doneke von Gulen, herman Gadow, Claws Wutenow, koppe decz, herman Nykamer, Albrecht Quast, Jorghe poppentyn, Peter Wutenow, Claws von Czyten, hans von Ranebeke, hans wiltperg, kirstan von Redichstorp, Bedeke von kalenberge, friderich von brunne, fricze von Gulen, Claws Rathenow, fricze Rathenow, herman von Redern, fricze von Redern, Ditherich von Stechow vñnd Arnd*) von der grobin, Bekennen vor vns, vnser Erbin vñnd nachkomen, vñnd wir Rathmanne der Stete Reppin, Wuterhufzen vnd Granfoye, Bekennen vor vns vnd alle vnser nachkomen, Rathmann, Burgeru vñnd den ganczen gemeynden der vngenanten vnser Stete vñnd thun kund offentlichen mit difzeme brieffe allen den, die yn sehen oder horen lesen, das wir mit guten willen, vorrathe vñnd wolbedachte meute vñnd ouch von geheifze vñnd mit wissen vñnd ganczer fulbord der Eddelin Grauen vlriches vñnd Graffin Gunthers von lindow, vnser gnedigen herren, dem hochgeboren furstin, hern Joste, Marggraffin zcu Brandenburg, Marggraffin vñnd herren zcu Merhern, vnserm gnedigen herren, geredt vnd globt habin, redin vnd globin ym mid guten truwen, mit kraft difzes brieffes, alz sich die gnanten vnser gnedigen herrn von lindow gein ym vorschreiben vñnd vorbrieft habin, ym, feynen Erbin vñnd nachkomen Marggraffen czu Brandenburg vñnd der herschaft zcu Brandenburg czu dienen vñnd mit Iren landen vñnd luten furbazmer bestendig zcu syne, vñnd widder sie nicht zcu thun, Als das Ire brieffe, die sie In dar vber gegeben haben, eigentlicher vßzwifen, das die selbin vnze hern von lindow dem gnanten vnserm gnedigen hern dem marggraffen, sinen Erben vñnd nachkommen vñnd der herschaft zcu Brandenburg das gancz vñnd vnuorrukct zcu ende vß halden vnd vulfuren sollen nach allim Irem vormogen: vñnd wers sache, das das von der gnanten vnze hern von lindow fyte oder von den Iren oberfaren, vñnd vnser gnediger herre der marggraue seine erben oder nachkomen oder der marcke gutere, sie weren geistlich oder werltlich beschediget vñnd angegriffen worden, So sollen vnd wollen wir, als balde wir des vormant werden, dem gnanten vnserm gnedigen hern dem marggraffen, sinen erben oder nachkommen oder Iren amptluten mit ganczer macht getruwelichin behulffin sin zcu den, wer die weren, die so zcu gegreiffen hetten, das der schade gekaret vñnd widder than wurde, vñnd vnserm hern dem marggraffin vngenant vñnd der

*) G. W. von Raumer: Bernd von der Gröben.